

NIEDERSCHRIFT

über die **07.** Sitzung des
des Jugendhilfeausschusses
(XV. Wahlperiode)

Tag der Sitzung: **20.10.2011**
Ort der Sitzung: Kreishaus Grevenbroich, Kreissitzungssaal I. Etage, 41515
Grevenbroich, Auf der Schanze 4
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:30 Uhr
Den Vorsitz führte:

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

1. Herr Karl-Heinz Ehms
2. Herr Gerhard Heyner
3. Herr Michael E. Paschke
4. Herr Wolfgang Wappenschmidt

• SPD-Fraktion

5. Herr Udo Bernards

• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

6. Herr Martin Kresse
7. Frau Susanne Schöttgen

• Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive

8. Frau Ulrike Schauwinhold

• Verwaltung

9. Herr Antonius Berheide
10. Herr Wilfried Bodewein
11. Frau Petra Fliegen
12. Herr Reinhard Giese
13. Frau Anneliese Kremer

14. Herr Dezernent Tillmann Lonnes
15. Herr Karsten Troppenz
16. Herr Hermann-Josef Zohren

• **Personen, vorgeschlagen von Trägern der freien Jugendhilfe**

17. Frau Lisa Bischoffs
18. Herr Karl Boland
19. Martin Braun
20. Herr Dr. Ulrich von Maltzahn
21. Frau Wiltrud Winzen

• **beratende Mitglieder gem. § 4 Abs. 3 Satzung Kreisjugendamt**

22. Herr Stefan Bredt
23. Herr Norbert Dierselhuis
24. Herr Hans-Josef Emmerich
25. Frau Monika Hansen
26. Herr Christian Lente
27. Herr Gernot Wehmeier

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
Öffentlicher Teil:		3
1.	Eröffnung der 07. Sitzung	3
1.1.	Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit	4
1.2.	Genehmigung der letzten Niederschrift	4
2.	Anträge von Bündnis 90 / Die Grünen.....	4
2.1.	Antrag von Bündnis 90/Die Grünen: Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und Inklusion im Bereich Jugendamt des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 51/1374/XV/2011.....	4
Beschlussempfehlung:		5
2.2.	Antrag von Bündnis 90/Die Grünen: Kinder- und Jugendarmut um Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 51/1378/XV/2011	5
Beschlussempfehlung:		6
3.	Kreisentwicklungskonzept	6
3.1.	Bericht über die Arbeit des Familienbüros - Familienkarte Vorlage: 51/1381/XV/2011	6
4.	Jugendarbeit / Jugendschutz	7
4.1.	Bericht über die Ferienveranstaltungen Jugenderholung 2011 Vorlage: 51/1380/XV/2011	7
Protokoll:		7
5.	Mitteilungen der Verwaltung.....	8
5.1.	Änderung der Satzung des Rhein-Kreises Neuss über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertageseinrichtungen Vorlage: 51/1379/XV/2011.....	8
6.	Anfragen	9
7.	Verschiedenes.....	9
 Öffentlicher Teil:		
1. Eröffnung der 07. Sitzung		
Protokoll:		

In Vertretung für den erkrankten Ausschussvorsitzenden Herrn Cwik eröffnete der stellvertretende Ausschussvorsitzende Herr Bernards die Sitzung.

1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Der Vorsitzende Herr Bernards stellte die ordnungsgemäß erfolgte Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

1.2. Genehmigung der letzten Niederschrift

Protokoll:

Gegen die Feststellungen in der Niederschrift zur letzten Sitzung vom 14.07.2011 erhoben sich keine Einwände oder Widersprüche.

2. Anträge von Bündnis 90 / Die Grünen

2.1. Antrag von Bündnis 90/Die Grünen: Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und Inklusion im Bereich Jugendamt des Rhein-Kreises Neuss

Vorlage: 51/1374/XV/2011

Protokoll:

Herr Kresse erläuterte den Antrag von Bündnis 90 / Die Grünen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und Inklusion im Bereich des Jugendamtes des Rhein-Kreises Neuss. Danach müsse das Zusammenleben von behinderten und nicht-behinderten Menschen bereits frühzeitig und in allen Bereichen der Gesellschaft gefördert werden. Es bestehe erheblicher Handlungsbedarf und alle bisher nichtbehindertengerechten Einrichtungen, sei es der ÖPNV, die Schulen, oder Einrichtungen der offenen Jugendarbeit, seien gefordert die UN-Behindertenrechtskonvention zeitnah umzusetzen.

Herr Wappenschmidt merkte an, dass er die Situation nicht ganz so negativ sehe. Im Einzugsbereich des Jugendamtes des Rhein-Kreises Neuss habe sich bereits einiges entwickelt, wie zum Beispiel die Aktion Freizeit Behinderter e.V., oder die Schaffung von 8 integrativen Gruppen in Kindertagesstätten.

Herr Boland ergänzte, dass man sich von einer reinen Behindertenpolitik lösen sollte

und es eher sinnvoll sei, nach ganzheitlichen Lösungsansätzen zu suchen. Durch Inklusion und Barrierefreiheit entstehe schließlich auch ein Nutzen für die gesamte Gesellschaft. Ein behindertengerechter Ausbau würde zum Beispiel auch vielen Senioren eine bessere Teilnahme an der Gesellschaft ermöglichen.

Herr Lonnes erläuterte, dass es sich bei der UN-Behindertenrechtskonvention in erster Linie um einen völkerrechtlichen Vertrag mit dem Auftrag an die Gesetzgeber von Bund und Land handle, sich dieser Thematik anzunehmen. Der Kreisjugendhilfeausschuss sei für viele der angesprochenen Punkte, zum Beispiel dem behindertengerechten Ausbau des ÖPNV oder von Schulen, nicht das richtige Gremium. Das Thema Inklusion habe man jedoch im Bereich der Kindertagesstätten schon umgesetzt. Auch engagiere sich der Rhein-Kreis Neuss bereits seit über 15 Jahren in der Frühförderung behinderter Kinder durch die Schaffung von Frühförderzentren. Der behindertengerechte Zugang zu Jugendeinrichtungen befinde sich derzeit im Ausbau. Es handle sich dabei um einen Prozess, der zwar von heute auf morgen sicherlich nicht umzusetzen sei, jedoch befinde man sich auf einem guten Weg.

Auf Nachfrage von Herrn Kresse, inwieweit Einrichtungen für Kinder und Jugendliche auch von behinderten Menschen genutzt werden, merkte Herr Wappenschmidt an, dass es sinnvoll sei zu einem der nächsten Jugendhilfeausschüsse einen Vertreter der AFB e.V. einzuladen, der dann aus erster Hand über diese Thematik berichten könnte.

JhA/20111020/Ö2.1

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Verwaltungsvorlage zustimmend zur Kenntnis.

2.2. Antrag von Bündnis 90/Die Grünen: Kinder- und Jugendarmut um Rhein-Kreis Neuss

Vorlage: 51/1378/XV/2011

Protokoll:

Frau Schöttgen informierte den Kreisjugendhilfeausschuss über die Hintergründe des Antrags von Bündnis 90 / Die Grünen zum Thema Kinder- und Jugendarmut. Aufgrund der wachsenden Kinderarmut solle der derzeitige Stand im Bereich Jüchen, Korschenbroich und Rommerskirchen abgefragt und ein entsprechender Workshop eingerichtet werden.

Herr Ehms bemerkte, dass sich der Kreisjugendhilfeausschuss bereits vor ca. 1 ½ Jahren mit diesem Thema beschäftigt habe.

Frau Schöttgen antwortete, dass das Problem stetig wachse und es wieder an der Zeit sei, sich diesem erneut zu stellen.

Frau Schauwinhold berichtete, dass gute Unterstützungsmöglichkeiten vorhanden seien. Das Thema an sich gehöre eher in den Sozialausschuss.

Herr Wappenschmidt erläuterte, dass seitens der Verwaltung zu diesem Thema bereits in der Vergangenheit gute Zahlen vorgelegt werden konnten. Die Kinderarmut solle

man zwar gut im Auge behalten, jedoch sei die Situation in Jüchen, Korschenbroich und Rommerskirchen mit der Situation in Hückelhoven im Kreis Heinsberg nicht zu vergleichen, auf welche sich der Antrag der Grünen stützt. Er verwies außerdem auf den Sozialatlas, der derzeit für den Sozialausschuss erstellt werde. Diese Ergebnisse sollten zunächst abgewartet werden.

Herr Lonnes ergänzte, dass die Zahl der Kinderarmut im Einzugsgebiet des Rhein-Kreises Neuss sehr differenziert zu betrachten sei. In Jüchen und Korschenbroich habe diese abgenommen, während in Rommerskirchen ein leichter Anstieg zu beobachten sei.

Herr Kresse teilte mit, dass man dieses Thema aufgrund des Antrags der CDU in Hückelhoven nochmals aufgegriffen habe. Es sei immens wichtig, die vorhandenen Ressourcen aus dem Bereich Schulen, Jugendhilfe und Sozialarbeit zu bündeln und diese stärker miteinander zu verzahnen. Auch für Langzeitarbeitslose müssten wieder Perspektiven geschaffen werden.

Frau Schauwinhold antwortete, dass in Rommerskirchen bereits ein gut funktionierendes Netzwerk aus den verschiedenen Bereichen vorhanden sei. Sie habe eher die Erfahrung gemacht, dass die Angebote von den betroffenen Familien teilweise gar nicht angenommen würden.

Auch Herr Lonnes merkte an, dass die Netzwerkarbeit in Jüchen, Korschenbroich und Rommerskirchen gut funktioniere. Vertragliche Vereinbarungen zwischen Schul- und Jugendämtern gibt es zum Beispiel beim Thema Kindesmissbrauch. Auch der Bereich „seelische Behinderung“ findet mit seinen Folgeerscheinungen große Beachtung. Er ergänzte, dass die Zahl von Jugendlichen ohne Auszubildungsverhältnis im Rhein-Kreis Neuss rückläufig sei.

Herr Braun schilderte seine Erfahrungen aus der Sicht des Caritasverbandes als Träger freier Jugendhilfe. Gut funktionierende Netzwerke bestünden und werden auch rege genutzt.

Auf Anfrage von Herrn Kresse teilten Herr Lonnes und Herr Dierselhuis mit, Beschwerden über nicht angemessene Beratung und Hilfen von bedürftigen Kindern und Jugendlichen sollten dem Jugendamt gemeldet werden, um Abhilfe zu schaffen. Abschließend sei es wichtig festzuhalten, dass Kinderarmut hier nicht verdrängt werde, jedoch kein sozialer Brennpunkt wie in Hückelhoven bestehe.

JhA/20111020/Ö2.2

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Verwaltungsvorlage zustimmend zur Kenntnis.

3. Kreisentwicklungskonzept

3.1. Bericht über die Arbeit des Familienbüros - Familienkarte Vorlage: 51/1381/XV/2011

Protokoll:

Herr Dierselhuis verwies auf die Sitzungsvorlage.

JhA/20111020/Ö3.1

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

4. Jugendarbeit / Jugendschutz

4.1. Bericht über die Ferienveranstaltungen Jugenderholung 2011 Vorlage: 51/1380/XV/2011

Protokoll:

Unter Verweis auf die Sitzungsvorlage berichtete Herr Bodewein über die Ferienveranstaltungen Jugenderholung 2011. Insgesamt läge ein gutes Ergebnis vor. Jedes 4.

Kind habe an einer der Ferienveranstaltungen teilgenommen.

Herr Bendt berichtete anschließend anhand einer Power Point Präsentation über das Zirkusprojekt „Starke Kids in der Manege“. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt. (Anlage 1)

Frau Schauwinhold würdigte die Besonderheit dieser Veranstaltung. Durch die gute Organisation sei es gelungen ein breites, soziales Spektrum an Teilnehmern anzusprechen.

Auf Nachfrage von Frau Schöttgen antwortete Herr Giese, dass auch behinderte Kinder in die Veranstaltungen eingebunden wurden.

Herr Wappenschmidt teilte mit, dass sich die Veranstaltung nach anfänglicher Skepsis angesichts der Freiwilligkeit der Ausgaben, als großer Erfolg herausgestellt habe. Besonders lobte er die kostengünstige Umsetzung des Projektes und sprach seinen Dank an die Beteiligten Organisatoren, Helfer, Eltern und Akteure aus.

Herr Bernards erkundigte sich anschließend über den Stand zum internationalen Jugendaustausch.

Herr Dierselhuis antwortete, dass gerade eine portugiesische Delegation, die den Rhein-Kreis Neuss vor kurzem besucht hatte, eine Einladung für ein Sommercamp 2012 ausgesprochen habe. Zukünftig werde man wohl eher auf einen binationalen Austausch setzen müssen, da sich die Anforderungen für die Inanspruchnahme europäischer Fördermittel verschärft hätten. Das kath. Jugendzentrum St. Andreas wird den Jugendaustausch mit Grandola/Portugal für das nächste Jahr mit Unterstützung des Jugendamtes durchführen. Auch die Einbindung freier Träger in den internationalen Jugendaustausch gewinne immer mehr an Bedeutung. Ein gutes Beispiel dafür sei bereits seit vielen Jahren der Austausch des Gemeindejugendringes Jüchen mit der

JhA/20111020/Ö4.1

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis

5. Mitteilungen der Verwaltung

5.1. Änderung der Satzung des Rhein-Kreises Neuss über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertageseinrichtungen Vorlage: 51/1379/XV/2011

Protokoll:

Herr Dierselhuis berichtete über die Satzungsänderung des Rhein-Kreises Neuss über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertageseinrichtungen. Zunächst verwies Herr Dierselhuis auf den entsprechenden Beschluss des Kreistages vom 21.09.2011. Danach bleibe es auch weiterhin bei der Geschwisterkindregelung. Im Gegensatz zu vielen anderen Kommunen habe man die Vergünstigungen für die Eltern nicht unterlaufen, es jedoch vermeiden können, einen finanziellen Schaden zu erleiden. Der Aspekt der Familienfreundlichkeit werde im Rhein-Kreis Neuss auch weiterhin sehr ernst genommen.

Auf Nachfrage von Herrn Bernards erläuterte Herr Zohren die neue Satzung und ging dabei im speziellen auf § 6 der Satzung ein. Anhand eines Beispiels erklärte Herr Zohren, dass Familien mit zwei Kindern in Kindertageseinrichtungen (1 Kind beitragsfrei im letzten Kita-Jahr und 1 Kind unter 3 Jahren) zukünftig nur die Differenz zwischen dem teureren u3-Platz und dem Kita-Platz zu zahlen hätten. Durch diese Regelung sei es gelungen, die Mittel aus der Landesförderung deckungsgleich an die Eltern weiterzugeben, ohne dass dem Rhein-Kreis Neuss dadurch ein finanzieller Schaden entstehe. Voraussetzung sei natürlich, dass das Land auch Wort halte und die Kompensationsmittel zum Einnahmenausfall durch das beitragsfreie Kindergartenjahr an die Kommunen erstattet.

An dieser Stelle wies Herr Dierselhuis auf die Wahlen zum Jugendamtseleternbeirat gem. der neuen Regelungen aus dem KiBiz hin. Die Versammlung hätte am 19.10.2011 erstmalig stattgefunden. Der Jugendamtseleternbeirat besteht aus drei Vertretern, (je 1 aus Korschenbroich, Jüchen und Rommerskirchen) sowie 3 Stellvertretern. Der gewählte Vorsitzende, Herr Reinz, vertritt die Eltern in der Versammlung des Landeselternrates. Die Beteiligung der Eltern war mit 93 % erfreulich hoch.

Herr Lonnes kündigte die Verabschiedung von Herrn Zohren an, der zum Jahresende in den Ruhestand geht. Herr Bernards und Herr Wappenschmidt sprachen Herrn Zohren, stellvertretend für den gesamten Kreisjugendhilfeausschuss, ihren Dank für die gute Zusammenarbeit aus.

Herr Dierselhuis gab den Termin für das Familienfest 2012 bekannt. Dieses findet am 23.09.2012 statt.

JhA/20111020/Ö5.1

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis

6. Anfragen

Protokoll:

Frau Schauwinhold erkundigte sich über die Mittel für Schulsozialarbeiter in Grundschulen.

Herr Lonnes antwortete, dass es sich dabei um 2 Millionen Euro im Rahmen eines Pakets für Kinder und Jugendliche handle, die ALG II beziehen. Das Geld sei für die Einstellung von insgesamt 26 Sozialpädagogen gedacht, die entsprechend des Bedarfes auf die einzelnen Städte und Gemeinden im Kreisgebiet aufgeteilt werden. Die Entscheidung für das jeweilige Einsatzkonzept werde von den Kommunen vor Ort getroffen.

Auf Nachfrage von Herrn Kresse erläuterte Herr Zohren, dass die zusätzlichen Landesmittel (400.000,00 €) für den Ausbau der U3-Betreuung auf 33 Einrichtungen verteilt werden sollen. Vornehmlich sollen daraus Stundeaufstockungen der Betreuer und Betreuerinnen finanziert werden. Die Umsetzung muss sehr kurzfristig erfolgen.

7. Verschiedenes

Protokoll:

Zu diesem Tagesordnungspunkt lagen keine Wortmeldungen vor.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss um 18:30 Uhr die Sitzung.

Vorsitz
Udo Bernards

Schriftführung
Karsten Troppenz